

Liebe KALEB-Freunde und Mitglieder!

Mitten im Sommer grüßen wir Euch und Sie ganz herzlich aus der Bundesgeschäftsstelle in Chemnitz. Gott ist es, der uns leben lässt. Jedes Baby ist seine geniale Schöpfung - unser jüngstes Enkelkind Ida ist gestern gerade ein halbes Jahr alt geworden. Gott hat sie und Dich und mich einzigartig gemacht. IHM kommt nichts gleich. Das ist bei allen Turbulenzen dieser Zeit doch täglich Grund zum Stauen und zum Vertrauen. Ich habe aus der Flut von Informationen einige ausgewählt, die ich Euch ans Herz legen möchte:

1.) Gerade am Beginn meines Urlaubs ging eine Bitte von Kuno Kallnbach vom Schönblick ein, die ich hier gern weitergebe. Es geht gegen Menschenhandel im Raum der Prostitution, um die Eindämmung verkehrter und zerstörerischer Sexualität, die ja nicht selten auch zu Ablehnung von Kindern und Abtreibungen führt. Herr Kallnbach schreibt:

*Ende Mai haben wir auf dem Schönblick einen Kongress zum Thema „Gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung“ durchgeführt. Die Berichte betroffener Frauen haben uns alle berührt. Unglaublich, welche Gewalt Frauen in der Prostitution erleben müssen. Auch die globalen Zusammenhänge des Menschenhandels auf dem Gebiet der Prostitution sind erschütternd. Nun wird in Deutschland ab 1. Juli diesen Jahres das Prostituierten-Schutz-Gesetz evaluiert. Bis Juli 2025 soll das Ergebnis der Evaluierung vorliegen. Das haben wir zum Anlass genommen, die **Regierung und die Bundestagsabgeordneten mit einer Resolution** aufzurufen, genau hinzuschauen und Änderungen gemäß dem sogenannten „Nordischen Modell“ vorzunehmen.*

Die Resolution habe ich mit meiner Unterschrift unterstützt und bitte Euch ebenso darum:

<https://www.schoenblick.de/de/unterschriftenaktion>

2.) Ebenfalls Anfang Juli kam diese Nachricht über einen sehr guten aktuellen Film zum leider immer noch aktuellen Thema Abtreibung:

LASS UNS REDEN - Jetzt auch für zu Hause!

Ab **1. Juli 2022** ist es möglich die Filmdoku "Lass uns Reden" auch von zu Hause aus zu sehen oder in größeren öffentlichen Räumlichkeiten zu streamen. Auf unserer Filmwebseite www.lassunsreden.film wird der Film zum 48 Stunden **Verleih zur Verfügung** stehen. Wir möchten Dich als treuer Newsletterabonent beschenken und Dir die Möglichkeit geben den Film **vergünstigt** zu sehen. Sei schnell und sei einer der **ersten 100 Personen**, die den Film über die Online ansehen und erhalte einen **Rabatt von -20%** auf den Gesamtpreis. Wie funktioniert? [Klicke hier](#) und mit dem **Code LUR20 hast du 48 Stunden die Möglichkeit dir "Lass uns Reden" sooft du möchtest anzusehen. Um zu den Zahlungsmodalitäten zu gelangen benötigst du nur deinen Namen, eine e-mail Adresse und ein Passwort. Ganz einfach!**

Ab 31. Juli 2022 wird "Lass uns reden" auch mit englischen Untertiteln verfügbar sein.

Als KALEB sind wir bezüglich der betroffenen Frauen ja im Verbund mit "Rahel" und "Save One" vielerorts helfend aktiv, wollen aber vermehrt auch den betroffenen Männern ein Ohr und eine Stimme geben. Dazu wollen wir Erfahrungsberichte von Männern sammeln und evtl. als Broschüre veröffentlichen. Wer hier helfen kann, möge sich bitte in der Geschäftsstelle melden.

3.) Zum gleichen Thema Abtreibung hat sich das EU-Parlament Anfang Juli wieder einmal mit Negativschlagzeilen gemeldet: Abtreibung soll Grundrecht sein. Von Alexandra Linder, der BVL-Vorsitzenden, findet Ihr unten einen treffenden Kommentar zu dieser anmaßenden Verirrung. Unsere Antwort ist zuerst ein kräftiges "Kyrie eleison", denn nur Gott kann diese Verwirrung des Denkens beenden. Zum anderen wäre es jetzt wichtig, ...

4.) ...dass sich viele beim Kongress "Leben.Würde" vom 21.-23. Oktober auf dem Schönblick einfinden. Es geht zu diesem wichtigen Treffen aller Lebensrechtsorganisationen darum, die Gewissen zu schärfen und die Stimme für das Leben auch in unserer Zeit hörbar zu machen. Hier kann man sich anmelden: <https://www.schoenblick.de/de/kongress-leben-wuerde>. Ein liebes KALEB-Mitglied, das nur wenige Autominuten vom Kongresszentrum entfernt wohnt, bietet Privatquartiere in seinem Haus an.

Herzliche Grüße - immer für das Leben!

Albrecht Weißbach

Berlin, 07.07.2022

„Abtreibung als Bestandteil einer Grundrechtecharta führt Grundrechte ad absurdum.“

Zur heute im EU-Parlament verabschiedeten Entschließung über ein Grundrecht auf Abtreibung sagte Alexandra Linder, Vorsitzende des Bundesverband Lebensrecht e.V., in Berlin:

In die Grundrechtecharta der Europäischen Union soll laut heutiger Mehrheitsabstimmung im EU-Parlament als Artikel 7a folgender Passus eingefügt werden: „*Jeder hat das Recht auf sichere und legale Abtreibung.*“ Diese Grundrechtsverwirrung ist eigentlich so bizarr, dass man eher an einen üblen Scherz als eine ernsthafte Debatte und Entschließung glauben könnte. Unmittelbar nach dem Verweis auf die Menschenwürde, auf das Recht jeder Person auf Leben und Unversehrtheit, nach dem Verbot eugenischer Praktiken und dem Recht auf Freiheit und Sicherheit würden in dieser Charta einer ganzen Gruppe von Menschen alle Rechte mit einem Satz wieder genommen. Der perverse Trick: Diese Gruppe von Menschen, die alle Menschen von der Zeugung bis zur Geburt umfasst, wird willkürlich und entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus dem Menschsein herausdefiniert.

Hier sollen Pflöcke gegen das Leben eingeschlagen werden. Abtreibung als Bestandteil einer Grundrechtecharta führt Grundrechte ad absurdum: Alle Erkenntnisse der Embryologie, der pränatalen Psychologie, der Biologie etc. stellen eindeutig fest, dass der Mensch von seiner Zeugung an Mensch ist und bereits vor der Geburt eine faszinierende personale Entwicklung durchläuft. Zu einem Zeitpunkt, an dem dies noch nie so hervorragend belegt war, genau dies zu verleugnen, führt in finsterste, antihumane, barbarische Zeiten, nach dem Motto: Wer Mensch ist, wird von anderen Menschen bestimmt. Für die Gefahren, die hinter einer solchen Entwicklung stehen, genügt der Blick in die Menschheitsgeschichte.

Mit dem Antrag auf die USA zu verweisen, zeigt den Zynismus der ideologischen Protagonisten: Nach 49 Jahren propagierter und geförderter Abtreibung in den USA sind von über 63 Millionen (!) so getöteten Kindern über ein Drittel afroamerikanische Kinder – bei einem afroamerikanischen Bevölkerungsanteil von unter 16 %. Die Müttersterblichkeit ist in dieser Zeit vor allem bei diesen Frauen extrem gestiegen und liegt bei 55 Frauen auf 100.000 Geburten (zum Vergleich: Deutschland liegt bei 7, weiße US-Amerikanerinnen bei 19). Die Behauptung, legalisierte Abtreibung senke die Müttersterblichkeit und sei für arme Frauen in irgendeiner Weise eine Hilfe, widerlegt sich durch solche und weitere Zahlen und Fakten, die übrigens bei sauberer Recherche in allen Staaten nachzuweisen sind, selbst.

Wenn man, wie es in der Charta steht, in einer „friedlichen Zukunft“ auch „künftigen Generationen“ gegenüber verantwortlich sein will, ist es im übrigen geradezu schizophren, dort gleichzeitig zu verankern, dass künftige Generationen explizit und gewaltsam am Leben gehindert werden dürfen.